

Manon Noémie Criblez entwirft sie:

Grossartige Kostüme unterstützen das Erlebnis im Theater

Simon Burkhalter, Sänger, Regisseur und Produzent der Mooseggspiele, welche in diesem Jahr zum letzten Mal aufgeführt werden, meldet sich bei der Redaktion des WabernSpiegels mit folgendem Hinweis: «Seit drei Jahren designt die in Wabern aufgewachsene und in Paris lebende Manon Noémie Criblez die Kostüme für die Produktion der Freilichtspiele Moosegg. Es wäre schön, wenn der Wabern-Spiegel über Manon berichten würde, sie ist eine grossartige Künstlerin.» Die neugierig gewordene Reporterin besucht Manon Criblez im Waberer Atelier.

Der Weg zum Traumjob

Ihren Werdegang beschreibt Manon gerne: «Passiert ist das mit den Kostümen eher per Zufall. Ich habe in Basel an der Kunsthochschule bis zum Bachelor Modedesign studiert und den Masterabschluss im Pariser Institut Français de la Mode (IFM) absolviert.»

Ist es nicht unglaublich schwierig, dort Tritt zu fassen? «Ja, das IFM ist eine Schule mit hohem Rankingniveau, pro Klasse nahmen sie damals maximal zehn Personen auf. Dementsprechend lang ist das Aufnahmeverfahren. Ich hatte mich ohne einen Plan B beworben, somit konnte ich meine Aufmerksamkeit voll diesem einen Aufnahmeprozess widmen. Keinen Ersatzplan zu haben, hat für mich bis jetzt immer gut funktioniert, ich setze meine Energie gerne gebündelt und fokussiert ein.»

Nach dem Master begann für die Jungdesignerin die Zeit der Praktika, welche sie in klassischen Modehäusern durchlief, bis sie eine Anstellung fand. Das dauerte, denn gleichzeitig brach die Coronapandemie aus – ein völlig ungünstiger Moment für einen Einstieg in die Berufswelt. In Frankreich war der Lockdown besonders streng, man musste zu Hause bleiben und konnte keinen Job aufnehmen. Schon gar nicht einen mit Teamarbeit, wie Manon erklärt: «Gerade in der Mode geht gar nichts ohne Team, es ist wie ein 3-D-Job, man muss die Leute treffen, die Stoffe in die Hand nehmen – was gerade das Schöne in



Manon Noémie Criblez.

(Bild Lea Kamber)

diesem Beruf ist. Bei Lacoste blieb ich eine Zeit lang, es war zwar nicht mein Traumjob, aber das Team war sehr cool und ich konnte bei kreativen Projekten mitarbeiten: beispielsweise bei Modeschauen, bei der Kollaboration mit anderen Künstlern. Also nicht beim kommerziellen Anteil der Firma mit den Lacoste-Leibchen.»

Von Paris zu Berner Operetten und Freilichtspielen

Die Bekanntschaft zu Michael Kreis aus früheren Zeiten führte Manon im Jahr 2022 zu Simon Burkhalter. Beide organisierten die Berner Sommeroperette «Frau

Ballenberg

AKTE ZYBACH

1. Juli bis 15. August 2026
Freilichtmuseum Ballenberg
Info und Vorverkauf:
www.landschaftstheater-ballenberg.ch

Moosegg

HANSJOGGELI!

2. Juli bis 15. August 2026
Freilichtspiele Moosegg
Info und Vorverkauf:
www.freilichtspielemoosegg.ch

Luna» im Sternensaal Bümpliz, und Manon erhielt eine Anfrage für die Entwicklung und das Design der Kostüme. Für den ersten Auftrag entwickelte sie in den Sommerferien nebst dem Job in Paris sämtliche Kostüme und nähte sie teilweise selber.

Diesen Auftrag übernahm die Designerin ohne konkrete Ambitionen, sie betrachtete ihn als Projekt, entdeckte dabei aber den grossen Reiz bei der Mitgestaltung von Theaterproduktionen und den Reiz des Entwerfens von Theaterkostümen: «Jedes Kostüm erzählt eine Geschichte und unterstreicht den Charakter der Rolle. Die Frage der Charaktere hat mich immer sehr beschäftigt. Was soll die Figur darstellen? Was für ein Typ Mensch wird verkörpert? In der Mode erarbeitet man eine Kollektion mit dem Grundgedanken des Gesamtbilds. Dieses unterscheidet sich von jenem bei Tanz, Theater oder Oper, wo der Fokus eher auf den einzelnen Charakteren und ihren Eigenschaften liegen soll.»

Manon findet es besonders spannend, die Solorollen zu kleiden, sie würden eine spezielle Unterstützung durch das Kostüm benötigen, damit die Figur komplett wirke. Wie erzählt man über die Kleider ihre Geschichte am besten? Was braucht sie? Was stört die Bewegung, was unterstützt sie? Wie ist der historische Kontext?

Ein Chor hingegen trage andere Kleider, er soll nebst dem musikalischen Auftritt ein Hingucker sein, der ein Gesamtbild darbietet, dessen Rahmen im Voraus im Austausch mit der Regie festgelegt wird. Soll der Chor ablenken oder eine Kulisse bilden?

Farbe sei beispielsweise das einfachste Mittel, um einen Rahmen zu bilden. Soll jeder einzeln sichtbar sein, dann wirkt ein Unterschied in der Farbgebung, beispielsweise alle in Pastellfarben oder ähnlichen Farben, die zusammenpassen.

Manon Criblez hat ein starkes visuelles Vorstellungsvermögen. Schon als Kind habe sie sich beim Lesen vorgestellt, wie die Figuren und Charaktere angezogen wären.

Die Vorbereitung eines Projekts

Die Zusammenarbeit mit Simon Burkhalter, dem Regisseur diverser Grossprojekte wie Musicals, Freilichtspiele und Operetten, findet Manon sehr befruchtend.



Freilichtspiele Moosegg 2026 «Gotthelfs Kinder».

(Bild Simon Schwab)



Erlebnisoper Langenthal 2026 «Die Lustigen Weiber von Windsor». (Bild Simon Schwab)

Über die Jahre haben sie eine gemeinsame Sprache entwickelt. Mit Proben und Vorbereitung verbringen sie viel Zeit zusammen. An einer Startsituation werden das Projekt durchgegangen und erste Ideen des Regisseurs besprochen. Dabei werden jede Figur und jede Szene des Stücks jeweils mit den Fragen «wie erzählt die Figur die Geschichte?» und «welches Setting ist wichtig?» besprochen.

Da manchmal bis zu 150 Kostüme für bis zu 50 Menschen auf die Bühne kommen, kann Manon die Näharbeit nicht selber leisten. Ein Teil der Kostüme stellt sie via Fundus zusammen, manchmal werden Kleider zugekauft, manchmal wird Bestehendes abgeändert. In Paris nähen einige

Freelancer für die Designerin. Sie erstellt die Schnittmuster und besorgt die Materialien in Paris, wo das Angebot an Läden mit Stoffcoupons und Mercerieartikeln besonders vielfältig ist.

Manons aktuelle Projekte bis zum Erscheinen dieser Zeitung sind die Freilichtspiele Moosegg und das Landschaftstheater Ballenberg.

In ruhigen Wochen, in denen gar wenig läuft, widmet sich die junge Frau dem wunderbaren urbanen Leben in Paris, wo in den acht Jahren ein Freundeskreis entstanden ist und ihr Partner lebt.

Therese Jungen